

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 51

Dienstag, 28. April 1908

47. Jahrgang.

Andere Lieder!

Kündigung der Hörigkeit?

Marburg, 28. April.

Nun ist also doch die Zeit gekommen, in welcher die geduldigsten Lämmer hie und da das Bedürfnis fühlen, sich gegen ihre Hirten zu wehren, wenn ihnen diese nicht nur die Wolle, sondern auch das Fleisch wegschneiden wollen. Die unerhörten deutschfeindlichen Maßregeln der letzten Zeit, die geeignet sind, Deutschböhmen zur offenen Rebellion zu treiben, Maßregeln, die sich auf alle Zweige der Staatsverwaltung erstrecken, Gesetz und Recht vollkommen außeracht lassen und eine Slawifizierungspolitik betreiben, um die Herr v. Badeni die jetzige Regierung beneiden kann, die haben endlich auch bei den leibeigenen deutschen Regierungsparteien eine gewisse Unruhe und die leise heraufdämmernde Erkenntnis erzeugt, daß sie eigentlich die von der Regierung dreimal Gefoppten und national politisch Betrogenen sind. Das Ministerium Beck, in welchem bekanntlich ja auch „deutsche“ Minister sitzen, deren Existenz man uns seinerzeit gar nicht genug loben konnte, behandelt die ministerialisierten deutschen Parteien wie Schutzhafen, wie Leibeigene, die sich auch dann nicht muffen dürfen, wenn sie von links und rechts schallende Ohrfeigen bekommen. Die deutschen Parteien dürfen sich ja nicht rühren, sie müssen zu allem schweigen; sie müssen schweigen, weil aus ihren Reihen einige Männer zu Ministern gemacht wurden, die zwar allen Slawifizierungsmaßregeln der Regierung zustimmen, aber trotzdem ihre Parteien in gehöriger Devotion vor dieser slawifizierenden Regierung zu erhalten wissen. Also denkt die Regierung, aber auch der politisch denkende Teil der Wählerchaften. Die deutschen Minister haben nichts als Unheil über unser Volk gebracht, denn ihnen zuliebe haben die deutschen Parteien auch dann geschwiegen, wenn es die aller-

höchste Zeit war, energisch handelnd gegen die Regierung aufzutreten. Nun haben aber die gewalttätigen Slawifizierungsmaßregeln, die teils von Regierungsmitgliedern, teils von anderen Kreisen ausgehen, in jedem Falle aber von der Gesamtregierung, also auch von den deutschen Ministern gebuldet werden, einen solchen erschreckenden Umfang und eine solche Unverfrorenheit erreicht, daß auch die deutschen Regierungs-Leibeigenen durch die „Deutschnationale Korrespondenz“ erklären lassen, die deutschen Minister werden von den tschechischen „Ausklärer“ verlangen müssen! Das wäre wohl nichts als eine lächerliche Komödie, denn die gewalttätigsten Slawifizierungsmaßregeln wurden ja mit Zustimmung der „deutschen“ Minister erlassen! Besser, ja sogar auffallend mutet es an, daß das ehemalige Grazer Organ der Deutschen Volkspartei vorgestern von der Möglichkeit der Rückberufung der deutschen Minister aus dem Ministerium spricht, ja diesen Rücktritt als geboten erachtet, wenn Herr v. Beck nicht den Kurs ändert. Derartiges Verlangen hätte schon längst von den ministerialisierten deutschen Parteien gestellt werden sollen, dann wären wir nicht dahin gekommen, wo wir heute stehen und wir hätten der Regierung nicht das letzte Restchen Respekt verloren! Jetzt, da der Skandal riesengroß geworden ist, die k. k. Post sogar stutzt, weil auf Anordnung des tschechischen Handelsministers die Bahnposten im tschechischen Böhmen behandelt werden und die Wiener deutschen Beamten der Ambulanz die Sendungen deshalb nicht übernehmen und weiterbefördern können; jetzt da der tschechische Vizepräsident des Oberlandesgerichtes in Prag, Ryneš, im Einverständnisse mit der Regierung das ganze deutsche Gerichtswesen Deutschböhmens erdroffeln will, jetzt erst will man die Regierungsklaverei aufgeben und bald wird man in Volksparteiblättern solche Artikel lesen, wegen denen man uns vor Jahr und Tag — Stänker nannte!

Politische Umschau.

Wahrmunds neueste Schrift.

Professor Wahrmund hat, bevor er seinen Erholungsurlaub antrat, noch die Antwort auf die Broschüre des Jesuiten Fonck erschein lassen. Fonck hatte Wahrmund vorgeworfen, er sei unwissenschaftlich, habe seine Quellen nicht genügend oder gar nicht angegeben, das Bild über die katholische Moral sei ein Zerrbild, die Akten über die Wembinger Teufelsaustreibung seien ihm unbekannt und Papst Clemens, der den Kaiser Ludwig den Bayer verflucht habe, habe dies nur getan, weil der Wittelsbacher aufs schwerste die göttliche Majestät beleidigt habe. Wahrmund legt nun dar, wie der Jesuit zuerst Dinge behauptet, die er (Wahrmund) nie gesagt hat und wie er diese dann widerlegt. Weil Wahrmund seinen populären Vortrag vor einer Volksversammlung gehalten, dabei nicht alle Quellen angegeben hat, soll er unwissenschaftlich sein. Bei seinen wissenschaftlichen Werken hat Wahrmund stets genau zitiert, dies bei einem Volksvortrag zu tun, wäre harer Unsinn. Die römische Moral, von der Prof. Wahrmund auf Grund falscher Zitate ein Zerrbild gegeben haben soll, wird nochmals eingehend erörtert und damit der Jesuit Fonck nicht wieder behaupten kann, die Angaben seien falsch, hat Prof. Wahrmund die Behauptungen, die er in seiner ersten Broschüre aufstellt, durchwegs mit Stellen aus Lehrbüchern und Schriften von Ordensbrüdern des Herrn Fonck belegt. Wir stehen vor einem tiefen Abgrund sittlicher und geistiger Verkommenheit und man muß Wahrmund von ganzem Herzen dankbar sein, daß er zeigt, was die Jesuiten aus der katholischen Kirche gemacht haben. Was die katholische Kirche im Aberglauben leistet, beweist die Wembinger Teufelsaustreibung. Jesuit Fonck hatte die Rechte zu behaupten, Prof. Wahrmund kenne die Akten gar nicht. Nun druckt Prof.

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

89) (Nachdruck verboten.)

„Nichts da: Parole!“ und der Posten vertrat ihnen den Weg; so daß sich die Pferde erschreckt aufbäumten.

„Wiejo Parole!“ zürnte der Graf. „Wir wohnen da unten in der Villa. Man weiß das in der ganzen Umgebung. Gib uns den Weg frei, wir müssen nachhaus!“

„Parole, oder nicht passiert!“ beharrte der pflichtgetreue Militär.

„Pia, hörst du's?“ rief Seefeld ganz verzweifelt aus. „Wir können nicht vorbei und müssen vielleicht noch oberdrein auf die Wache.“

Ein Heben ihrer Schultern, als ob Pia damit ihre Gleichgültigkeit bezeigen wollte, war alles.

„Nein, das ist aber doch zu arg!“ jammerte der Graf. „Pia, du erschreckst mich wahrhaftig! Was ist denn nur auf einmal in dich gefahren? Fühlst du dich krank?“ — Und seinem Unmut freien Lauf lassend, polterte er weiter: „Diese Parolegeschichte ist ja rein zum Teufel holen...!“

„Passiert!“ klang es plötzlich zu aller Erstaunen in ihren Ohren.

„Der Zufall hatte es gefügt, daß „Teufel“ das Lösungswort war... Der gutmütige Soldat vergaß beim Anhören des in seinem schwachen Gedächtnisse mühsam eingeschärften Wortes die minder freundlichen Bemerkungen des Grafen und gab den Weg frei. Mithin war es ein Glück zu nennen,

daß der Graf, der als Rittmeister militärische Disziplin doppelt kennen und achten mußte, sich in seiner Aufregung soweit vergessen konnte, um einer Wache gegenüber in Hornesaussbrüchen zu verfallen.

Unbehindert sprengten nun die vier Reiter von hinnen. In einer kleinen Entfernung der Festung setzten sie über die niedere Hecke hinweg, welche die Felder des Pietraschen Besitzes umsäumte... Da scheute jählings Pia Ali... Mit einem heftigen Satz sprang er zur Seite. In der Absicht rasch zu helfen, verschlimmerte der Graf die Sachlage, indem er in seiner Angst Pia flatterndes Kleid erfaßte, wodurch er das Pferd keineswegs aufhielt, vielmehr die Reiterin gewaltsam aus dem Sattel riß. Mit einem schwachen Schrei stürzte Pia vom Pferd herab. Ihr Fuß blieb unglücklicher Weise im Steigbügel hängen, und ihr Kopf schlug wiederholt auf den Boden...

Es war ein wahres Glück, daß Johann vorausgeritten war, um das Gittertor, das in den Park führte, zu öffnen; denn dadurch vermochte er es, das wildgewordene Tier aufzuhalten und dem Pferde mit eigener Lebensgefahr von vorne in die Bügel zu fallen. Mit des Grafen und Marinos Hilfe gelang es nun völlig, die schnaubende Bestie zum Stehen zu bringen und Pia aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien.

Das weiche Kleefeld hatte zwar den heftigen Schlag, den Pia beim Herabfallen erleiden mußte, etwas gemildert; doch war sie infolge des gräßlichen Schleifens ohnmächtig geworden. Ihr Kopf blutete und ihr rechter Fuß war verstaucht, wenn nicht gar gebrochen.

Die unschuldige Ursache dieses schrecklichen Unglückes war einer der großen Wolfshunde, welche bei Nacht zur Sicherheit der Villabewohner frei umherstreiften. Als ob das kluge Tier das Unheil verstünde, das es durch seine unzeitige Wachsamkeit verschuldet, lag es nun kläglich winselnd neben seiner Herrin auf dem Boden und leckte ihr das Blut von der Stirne hinweg.

Marino hatte total den Kopf verloren. Er klagte und weinte wie ein Kind. Er überhäufte den Grafen mit den bittersten Vorwürfen, ihm geradezu die Schuld an diesem gräßlichen Vorfall beimessend. In seinem großen Schmerze vergaß er ganz die untergeordnete Stellung, die er dem Grafen gegenüber einnahm, und gewöhnlich stets streng beobachtete.

„Das haben Sie nun von Ihrer früheren Prahlerei“, jammerte Marino, „hätten Sie meine Signora allein weiterreiten lassen, so wäre ihr gewiß kein Unglück passiert. Sie würde das scheue Tier bestimmt gebändigt haben. Die Hand, die das Steuer so sicher und kräftig führt, hätte gewiß ebenso die Bügel eines Pferdes regiert. Sie sind an dem ganzen Unglück schuld! Sie haben Sie vom Pferde gerissen! Ich sah es recht gut, wie Sie ihr Kleid erfaßten... Vielleicht taten Sie es sogar absichtlich! Meine arme Signorina ist nun tot, und Sie sind ihr Mörder!“ Laut schluchzend warf er sich auf Pia.

„Daß das Jammern, Marino“, beschwichtigte der Graf, der selbst ganz außer sich war. „Damit ist nicht geholfen. Wir dürfen keine weitere Zeit mit unnützen Klagen verlieren, sondern Pia so schnell

Wahrmund den Originalbericht des Vater Aurelian im Wortlaut ab. Da zwei Leute eine Mischehe eingegangen hatten, war der Teufel in ihr protestantisches Kind gefahren und wurde nun von Vater Aurelian ausgeräuchert. Die Schilderung des ganzen Hergangs ist eine so unglaubliche, daß sich jeder halbwegs Vernünftige an den Kopf greift und sich fragt, wie es möglich ist, daß man solche Dinge dem deutschen Volke zu bieten wagt, daß deutsche Bischöfe solche Auswüchse dulden. Auch wegen Papst Clemens regte sich Jesuit Fond auf. Papst Clemens soll nur aus dem Drang, die wahre Religion zu erhalten, den grauenhaften Fluch auf Kaiser Ludwig den Bayer und seine sämtlichen Nachfolger ausgesprochen haben. Prof. Wahrmund füßt sich daher verpflichtet, die Religion dieses „heiligen“ Vaters an der Hand der Quellen zu beleuchten. Ein grauenhafter Anblick bietet sich uns hier dar. Der Nachfolger dieses „heiligen“ Vaters, Papst Innocenz VI., mußte feststellen, daß die Geistlichen so tief gesunken seien, daß sie sogar von den öffentlichen Dirnen wöchentlich einen Groschen Steuer für die Kirche eintreiben ließen! So sah die Religion des Mannes aus, der es wagte, Kaiser Ludwig zu verfluchen, der durch Errichtung der Inquisition viele Tausende unschuldig um ihr Leben brachte und dafür die Kirche mit dem Gute der Getöteten bereicherte. Den Anhang der Schrift bildet ein Verzeichnis von Reliquien, die in Rom verehrt werden. Das Tattgefühl verbietet uns, näher darauf einzugehen; im Anblick dieses Verzeichnisses, das unennbare Dinge enthält, muß man es begreiflich finden, daß Wahrmund es für seine Pflicht hielt, auf diese großen Mißstände hinzuweisen. Statt Wahrmund zu danken und die Mißstände zu beseitigen, wird die Heze erneut gegen ihn eröffnet.

Eigenberichte.

Franz Kager †.

Mahrenberg, 27. April

Heute nachts 2 Uhr schied der hiesige Kaufmann Hausbesitzer Franz Kager aus dem Leben. Kager, der in der Gemeindevertretung und in der Bezirksvertretung ein langjähriges, treues, deutsches Mitglied war, amtierte noch gestern (Sonntag) in seiner Eigenschaft als Kanzleidirektor der Gemeindeparkasse und wohl niemand ahnte, daß schon in der Nacht ein Leben voll Lieb und Treue für sein deutsches Volk erlöschen werde. Kager litt an einer Kehlkopfentzündung und unterzog sich im vorigen Jahre in Graz bei Professor Pajer einer Operation, die wohl vielleicht einen kurzen Aufschub seines nahen Endes bedeutete. Mit Kager sinkt ein treuer Sohn unseres deutschen Volkes in das Grab; ein leicht erregbarer, oft leidenschaftlicher Mensch, aber

als möglich ins Haus schaffen und dabei nicht vergessen, daß es auch unbemerkt geschehen muß. . . . Niemand darf erfahren, daß wir heute Nacht aus dem Hause gewesen sind; hauptsächlich aber nicht wesshalb“.

Der Graf verband Bias Wunde mit seinem Taßentuch und suchte, so gut es ging, das heftige Bluten zu stillen. Er hob sie dann in seinen starken Armen empor und trug sie vorsichtig von hinnen, ihren Kopf an sein Herz bettend.

Da ruhte sie nun bewußtlos, dort, wo sie geschworen, niemals mit eigenem Willen zu weilen. Die tiefe Ohnmacht paralytierte Bias starren Trost. Nacht umhüllte ihre Sinne. . . . Sonst hätte sie gewiß mit letzter Kraftanstrengung dem Manne geholfen, vor dessen Berührung sie nun kein giftiger Dolch bewahren konnte, dessen Arme sie innig und schützend umfingen, und an dessen bang pochendem Herzen sie sanft und, wie vom Unglück versöhnt, lehnte. — Ach ja, sein armes, geängstigtes Herz! Es blutete innerlich ebenso wie ihre Wunde, ob des trostlosen Anblicks des bleichen Weibes, das wie tot in seinen Armen lag.

In einer Viertelstunde erreichte die traurige Gruppe unbehindert und ungehindert die Villa. Langsam und leise schlich der Graf mit seiner teuren Last in Bias Zimmer und legte sie sorgfältig aufs Bett. Erst jetzt bemerkte er, daß ihm der Hund gefolgt war. Der Graf versuchte es, ihn hinauszujagen; allein Pluto folgte durchaus nicht und gab durch ein leises Knurren seinen Willen kund. Er kroch unter Bias Bett und verhielt sich dort ganz ruhig, als ob er damit andeuten wollte, daß er diesen Platz mit Bedacht gewählt habe und ihn nicht mehr verlassen werde.

(Fortsetzung folgt.)

alles in allem genommen ein ganzer deutscher Mann, der für seine Überzeugung Opfer zu bringen bereit war, liegt auf der Totenbahre. Als vor einigen Jahren ein treuer deutscher Bürger Saldenhofens, Herr Franz Mettinger, zur letzten Ruhe bestattet wurde und bei diesem Anlasse der damalige Priester, vielleicht nicht aus besonderer Absicht, sondern nur aus nationaler Leidenschaftlichkeit oder Voreingenommenheit, ein windisches Gebet verrichtete, da war es unser leicht erregbarer Kager, der den rühmlichen Mut besaß, zu rufen: „Mettinger war ein deutscher Mann!“ Diese begreifliche, im edlen Zorne begangene Tat trug Kager eine Verurteilung nach § 303 (Religionsstörung) ein. Kager trat bei Beginn der „Los von Rom“-Bewegung zur evangelischen Kirche über und muß auch in dieser Richtung nach dem Maßstabe: „Ein Mann ein Wort“ gemessen werden. So schlafe deutscher Freund und Kamerad, schlafe wohl in deutscher Heimatserde, in Frieden und in Ruh!

Rötisch, 27. April. (Von der Feuerwehr.)

Unser Feuerwehr- und Ehrenhauptmann Herr Franz Primetz in Ottendorf, der sich um unsere Feuerwehr schon sehr viele Verdienste erworben hat, hat neuerdings durch seine rastlose Fürsorge der Feuerwehr zu einer namhaften Spende von 120 K. verholfen, welcher Betrag aus der kaiserlichen Privatchatulle dem Vereine gespendet wurde. Unsere Feuerwehr wurde im Jahre 1888 gegründet und erfreut sich demnach eines 20jährigen Bestandes. Die Gründer waren Andreas Pfeifer, Heinrich Wisler und Johann Hergout, von welchen sich Herr Pfeifer die meisten Verdienste erwarb. Dank der Umsicht der führenden Elemente, dank der hochherzigen, ständigen Unterstützung des Schlossherren von Hausampacher, Grafen August Pallavicini und vieler anderwärtigen Unterstützer, Freunde und Gönner hat sich unsere wackere Feuerwehr recht prächtig entfaltet und kann sich heute schon stolz strecken. Sie hat aber unter stets bewährter Leitung auch schon oftmals Tüchtiges geleistet. Wir gähnen unserer braven Feuerwehr die kaiserliche Spende von Herzen und wünschen, daß sie unter Führung ihres Hauptmannes Herrn Franz Primetz und dessen Stellvertreters Herrn Josef Bregant aufs beste gedeihe und sich immer wacker entwickle.

Rötisch, 27. April. (Postalische.) Vergangene Woche wurde hier die zweite und dritte Telefonverbindung zwischen Marburg, beziehungsweise Wien—Triest eingerichtet. Vom Postamt Rötisch wurde mit der Guido Rütger'schen Impregnerungs-Fabrik eine telephonische Verbindung hergestellt. Ach, möchte doch auch einmal mit unserer so sehr armeneligen — „Bahnhstation?“ — eine Änderung und Wandel geschaffen werden! Die jetzige Beschränktheit und dürftige Einrichtung schreit ja förmlich nach endlicher, gründlicher Umgestaltung. Wir wollen hoffen, das da endlich einmal was geschehen wird!

Ottendorf, 27. April. (Spende.) Die hiesige Feuerwehr erhielt vom Kaiser eine Spende von 150 Kronen.

St. Eghdi, 27. April. (Evangelische Trauung.) Am letzten Sonntag, den 26. d. M. nachmittags um 5 Uhr fand im Hause des Herrn Gutsbesizers Ewald Hempel die erste evangelische Trauung in der Predigstation St. Eghdi statt. Getraut wurde Herr Gutsbesitzer Karl Lauf mit Fräulein Johanna Kornhäusl. Die Trauung vollzog Herr Pfarrer Ludwig Mahnert aus Marburg, der eine herzliche Ansprache an das Brautpaar richtete.

St. Eghdi W.-B., 27. April. (Spar- und Vorschußverein.) Die ordentliche Jahresversammlung des Spar- und Vorschußvereines für St. Eghdi W.-B. und Umgebung wird am Sonntag den 10. Mai nachmittags 2 Uhr im Gasthause „Südmarkhof“ in St. Eghdi stattfinden. Verhandlungsgegenstände sind: Verlesung des Berichtes über die am 7. Juli 1907 stattgefundenen zweite Revision auf Grund des Gesetzes vom 10. Juni 1903 und Beschlufsfassung darüber, Kassa- und Rechenschaftsbericht, Bericht des Aufsichtsrates und Anträge desselben, Antrag auf Satzungsänderung, Allfällige Anregungen. Wegen der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände werden die Mitglieder höflich gebeten, vollständig zu erscheinen, damit die Kosten einer zweiten Versammlung erspart werden.

Römerbad, 24. April. (Bahnhöferweiterung.) Seit einiger Zeit wird hier an der Vergrößerung der Bahnhofsanlage gearbeitet. Im Herbst soll mit der Legung eines neuen Geleises zwischen Römerbad und Steinbrück begonnen werden.

St. Martin a. d. Paß, 24. April. (Selbstmord.) Im benachbarten Orte Großhübl hat sich die 16jährige Grundbesitzerstochter Marie Rogovnic durch Erhängen entleibt.

Bonigl, 24. April. (Gemeindevahlen.) Die gestern hier stattgefundenen Gemeindevahlen haben zu einem Siege des slowenisch-kerikalischen Bauernbundes über die slowenische Freisinnspartei geführt.

Weitenstein, 24. April. (Todesfall.) Heute starb hier der Gutsverwalter i. R. Herr Anton Wenk im hohen Alter von 91 Jahren. Herr Wenk hinterläßt das Andenken eines braven Menschen und guten Deutschen.

Windischgraz, 24. April. (Schadenfeuer.) Gestern abend brannte im Nachbarorte St. Martin das Wohnhaus des Tischlers Josef Kreiner vollständig ab. Die Feuerwehr von St. Martin sowie die Nachbarn mußten sich wegen des herrschenden Sturmes auf die Rettung der Nebenbaulichkeiten sowie der angrenzenden Kapschen Realität beschränken. Dem Tischler verbrannten Kleider, Wäsche, Getreide, Fleisch- und Fettvorräte.

Radersburg, 26. April. (Vom Stadttamt.) Der seit einem Jahre in den Diensten des Notariates in Fehring gestandene Herr cand. jur. Günther Ritter v. Birkenau wurde zum Stadtratssekretär der Stadt Radersburg ernannt und bezieht in den ersten Tagen des Mai seinen neuen Dienstposten.

Pettauer Nachrichten.

Auszeichnung. Fräulein Marie Slana, Hausbesitzerin, gewesenes Ladenmädchen beim Bürgermeister Drnig, und Adalbert Hofer, Geschäftsführer in der Hafnerlei der Witwe Weisag, erhielten von der Statthalterei die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste.

Die beiden Schutzvereinsortgruppen hielten am 25. d. im Kasinojaale unter zahlreicher Beteiligung ihre Hauptversammlungen ab. Der Obmann der Schutzvereins-Ortsgruppe, F. Mischkonig, widmete dem verstorbenen früheren Obmann-Stellvertreter Sellinscheg einen warmen Nachruf. Seinem und dem Berichte des Säckelwartes Wegschaidler ist zu entnehmen, daß sich die Mitgliederzahl um 12, darunter 2 Gründer, erhöhte, und die Einnahmen um 268 K. stiegen. In die Vereinsleitung wurden Mischkonig, Dr. Fichtenau d. J., Hallecker, Oberingenieur Weber, Wegschaidler und Blanke, als Abgeordnete zur Hauptversammlung in Klagenfurt Prof. Capellari, Mischkonig, Doktor v. Blachly und als Ausschüsse ohne Amt Kasimir und Wedenjak gewählt. An die Hauptleitung wurden im ganzen 701 K. abgeführt. Die hierauf folgende Hauptversammlung des Vereines Südmark eröffnete Dr. v. Blachly als Obmann. Er erstattete einen umfassenden Bericht, stellte abermals einen bedeutenden Aufschwung der Ortsgruppe fest und dankte allen Unterstützern der Ortsgruppe. Nach dem Berichte des Säckelwartes Hofer betragen die Einnahmen 908 K., wovon 752 K. der Hauptleitung überwiesen wurden. Für das heurige Jahr wurden außer dem bereits gehaltenen Vortrage des Dr. Ploby ein Vortrag des Abg. Bastian, eine Dilettantenvorstellung, sowie ein Sommerfest in Aussicht genommen. Die der Ortsgruppe von der Südmark-Volksbank überwiesenen 100 K. werden für die Bücherei verwendet. In den Ausschuß werden Dr. v. Blachly als Obmann, Hutter als Stellvertreter, Hallecker als Schriftführer, Hofer als Säckelwart, Weisenhof als Büchewart, Vikar Böhm und Scholler als Vereinsshelfer gewählt.

Blutige Kaufhändel. In dem als solches genugsam bekannten windischkerikalischen Neste St. Margen haben die Kaufbolde Straffela und Bezjak Samstag um 11 Uhr nachts den Besitzersohn Vidovic aus Steindorf auf offener Straße, als Vidovic am Heimwege begriffen war, überfallen und mit Messerstichen und Steinen derart schwer mißhandelt, daß er kaum am Leben bleiben dürfte. Es ist grauenhaft, wie sich die Morde, Totschläge und schwere körperlichen Beschädigungen mehren. Diese traurige Erscheinung ist unmittelbar auf die Verheerung und Verrohung des Volkes zurückzuführen, welche Produkte der klerikalischen Tätigkeit und Macht sind. — Am Markustag nach der Prozession haben Burschen aus Lestovec mit Burschen von St. Barbara eine Kauferei durchgeführt, wobei ebenfalls schwere Verletzungen vorkamen. — Sonntag fand am Mann bei Bogatschnig eine große Kauferei statt, wobei Gläser zertrümmert wurden und schwere körperliche Verletzungen vorkamen. Die Täter waren Haidiner Kaufbolde.

Windisch-Feistritz Nachrichten.

Der Deutsche Turnverein veranstaltete gemeinsam mit dem Feuerwehrverein Sonntag den 26. d. in Werbohschegg's Gasthaus in Ober-Feistritz anlässlich der Eröffnung des geschmackvollen Zubaus eine Vereinsunterhaltung, welche durch Musik- und Gesangsvorträge eine recht deutschfröhliche Stimmung brachte. Alle Gesellschaftsklassen waren vertreten und man konnte sich an der damit dokumentierten Einigkeit herzlich freuen. Diese Veranstaltung war auch mit einer Ehrung des strammen Lehrers Herrn Gatti verbunden, der den beiden Vereinen nicht nur durch seine nimmermüde musikalische Mitwirkung die Zuneigung, die Gönnerschaft zum Ausdruck brachte, sondern er widmete beiden Vereinen schöne Musikdichtungen. Heil ihm!

Nochmals der Fall Schober. Der Fall Schober entwickelt sich immer bezeichnender und „das deutsche Herz“ Schobers wird immer mehr sichtbar. Schober fühlte sich bei allen Anlässen am deutschesten, Windisch-Feistritz war ihm immer zu wenig radikal und heute triumphiert er mit seinem schönen finanziellen Verdienste, den er aus seinem Volksverrat herauschlug. Der Inhaber dieses „deutschen Herzens“ verkehrt heute geradezu herausfordernd mit den windischen Hezern und macht sich über die deutschgesinnte Bevölkerung lustig. Man wird in Windisch-Feistritz, wo man in allen nationalen Kreisen über eine solche Summe von Zynismus empört ist, froh sein, wenn man Herrn Schober nicht mehr hier sehen wird. Glück wird ihm sein Volksverrat nicht bringen; Silberlinge solcher Herkunft bringen keinen Segen und es wird vielleicht noch der Tag kommen, an welchem sich Herr Schober wieder sehnen wird nach der Achtung deutscher Männer.

Marburger Nachrichten.

Ehrung des Abg. Wastian.

Drei Städte des Unterlandes haben unserem Landtagsabgeordneten Heinrich Wastian ihre Bürgerkrone verliehen; Heinrich Wastian wurde von den Stadtvertretungen von Marburg, Pettau und Windisch-Feistritz zum Ehrenbürger ernannt! Einstimmig wurde ihm überall die höchste Ehrung dargebracht, die eine Stadt zu vergeben hat. Darin spiegelt sich wohl ein seltenes Maß von Liebe und Dankbarkeit, welches dem tatkräftigen Vertreter der nationalen und wirtschaftlichen Interessen des Deutschtumes, der deutschen Bevölkerung des Unterlandes, entgegengebracht wird. Und umso ehrender sind für ihn diese Beweise tiefgründiger Zuneigung, da er ja noch nicht ein Leben voll Arbeit fürs Unterland hinter sich hat, sondern erst seit einer verhältnismäßig kurzen Zeit, seit jenen Sommertagen, da er unter beispielloser Erregung vor noch nicht drei Jahren zum parlamentarischen Vertreter eines Kranzes untersteirischer Städte und Märkte gewählt wurde, seine impulsive Kraft öffentlich in den Dienst unserer Bevölkerung stellen konnte. Was er aber in dieser kurzen Zeit bereits erreicht hat, was er, auch dann noch, als der nationale Unglückstag vom 14. Mai v. J. uns und das Unterland dieses kräftigen parlamentarischen Anwaltes beraubte, für uns alle geleistet hat, das übersteigt die ganze Lebensarbeit so manchen Mannes, der jahrzehntelang als Durchschnitts-Klubmensch im Parlamente saß. Seine Arbeitsenergie, seine Konzentration des Willens und Handelns hat in so kurzer Frist schon so erstaunliche Erfolge erzielt, daß daraus jene innige Verehrung entsprang, welche sich äußert in jenen Ehrungen, die dem Landtagsabgeordneten Wastian bereitet werden. Und gar lebendig ist in den weitesten Kreisen, auch in jenen, die politische Gegner sind, die Überzeugung, Abg. Wastian könne „alles machen“ was er machen will und so kommt es, daß er sogar oft von sozialdemokratischen Arbeitern um seine Intervention ersucht wird in Dingen, die eigentlich nicht mehr in seinen Wirkungskreis, sondern in jenen des Reichsratsabgeordneten fallen. Und wenn Abg. Wastian auf diesen Umstand verweist, dann hat er schon oft von Arbeitern die Antwort erhalten: Ja, wenn man etwas erreichen will, muß man sich halt doch an Sie, Herr Landtagsabgeordneter, wenden, denn von „unserem“ Reichsratsabgeordneten ist nichts zu erwarten!

Vorgestern nachmittags erschien eine Pettauer Abordnung bei Herrn Abg. Wastian, um ihm die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Petttau zu über-

reichen. Es waren erschienen Bürgermeister Drnig, die Gemeinderäte Dr. v. Plachky und Direktor Stering und der Stadtratsvorstand Statthaltereirat v. Zettmar; außerdem waren einige Herren aus Marburg der Feier zugezogen worden. Bürgermeister Landtagsabg. Drnig hielt vor Überreichung der Ehrenbürger-Urkunde eine Ansprache, in welcher er der vielfachen Verdienste Wastians um das Unterland und insbesondere auch der Stadt Pettau gedachte und darauf verwies, daß der Gemeinderat der landesfürstlichen Kammerstadt Pettau in Würdigung dieser rastlosen Arbeiten Wastians ihn einstimmig die höchste Ehrung zuteil werden ließ: die Ernennung zum Ehrenbürger. Möge dieses Band den Abg. Wastian künftighin noch fester an Pettau knüpfen und möge die gegenseitige Liebe und Zuneigung noch wachsen von Jahr zu Jahr. Hierauf überreichte der Redner dem Abg. Wastian die Ehrenbürger-Urkunde. Diese, vom Pettauer Maler Herrn L. Kasimir d. J. gemalt, stellt die Stadt Pettau vom Ranner Ufer aus gesehen dar; hinter dem breiten Drauströme steigt die Stadt mit dem Schlosse Ober-Pettau wirkungsvoll an. Darunter befindet sich in römischem Mosaik zweimal das Stadtwappen.

Des Abg. Wastian Entgegnung.

Abg. Wastian betont in seiner Erwiderung auf diesen auszeichnenden Beweis hohen Vertrauens, daß für ihn, läge im Willen auch die Kraft, die Aufgabe nicht zu groß wäre, seinen Dank in Taten abzustatten, die der Herzensbruderschaft würdig sein müßten, durch die er sich seit Jahren mit den treuen Grenzposten des steirischen Unterlandes verbunden fühle. Daß er mit immer wachem deutschen Gewissen, soweit es auf sein Können ankomme, dem Schutze der höchsten Güter deutschen Volkstumes und Besitzstandes, mithin als heimatsstolzer Steirer zunächst der wirtschaftlichen und nationalen Stärkung der untersteirischen Deutschen fest zugetan bleibe, das bedürfe gewiß nicht wiederholter Zusicherung. Die über ganz Österreich weit zerstreute ungeheure deutsche Kulturarbeit vieler Jahrhunderte darf nicht unverzinst bleiben, denn der Gang deutschen Schicksals in Österreich ist für die Gesamtnation und für den österreichischen Staat von entscheidender Bedeutung. Man reiße nur die Blätter, auf denen deutsches Geistes- und Kriegsheldentum verzeichnet ist, aus der österreichischen Geschichte; was bleibt denn übrig? Wir lassen uns darum nur jene nationale Verständigung gefallen, die uns eine Stellung im Staate sichert, durch die wir den Rang einnehmen, der uns kraft unserer unvergleichlichen Leistungen für dieses Reich zukommt. Leider sei man aber so vielfach der Rufende in der Wüste; wir spielen immer das Edelvögel bei Festen, Kommissen und Zweckessen, in der rauhen Alltäglichkeit aber, wo das feierlich Gelobte sich bewahrheiten und bewähren soll, drücken Gedankenlosigkeit, Faulheit, Prozedentum, Gewinn gier, Kasten geist und noch andere gar nicht edle Regungen nur zu häufig jedes völkische Sinnen und Sehnen in den Hintergrund. In Untersteiermark muß aber jeder Mann, jedes Weib auf dem Posten bleiben, denn in allen ersten Belangen sind „die hinter Spielfeld“, wenn auch nicht ganz verlassen, so doch sich selbst die wirksamsten Helfer. Die ärgsten Feinde sind sich aber auch die Deutschen selbst. Zielficher und rücksichtslos trete der slawische Gegner auf, während wir's an praktischer Arbeit tausendfältig fehlen lassen. Abg. Wastian würdigt den hohen Wert der deutschen Siedelungen des Unterlandes und rühmt das unter Drnig's tatkräftiger, anregender Bürgermeisterschaft prächtig entwickelte Pettau, wo der deutsche Geist und Arbeitsleiß an der altrömischen Kulturstätte neues Leben aus den Ruinen einer versunkenen Herrlichkeit erstehen ließ. Der moderne Zug in der Entfaltung des Gemeindelebens der Stadt Pettau müsse freudig anerkannt werden; wenn er auch naturgemäß Widerstände und Schwierigkeiten erregen mußte, hinwegleugnen läßt er sich nicht, und das wirtschaftliche Vermögen beider Völker habe im dortigen Gebiete dadurch gewinnen müssen. Die Ernennung zum Ehrenbürger von Pettau, dieser geschichtlich denkwürdigen alten Stadt, beglücke den Geehrten als eine feierliche Zustimmung zu den hohen Grundsätzen der deutschen Vaterlands- und Volkstreue, die nicht auf chauvinistischer Blindwütigkeit oder gehässigem Fanatismus gründen, sondern sicher und stolz auf dem beruhet, was hierzulande deutschen Namens Ehre sei seit mehr als tausend Jahren. Der lieben Stadt Pettau die Dienstbereitschaft wachzuerhalten gehöre ebenso zu den nationalen

Freuden, wie zu den nationalen Obliegenheiten, weil das Ausblühen des dortigen Gemeinwesens und das Gestaltungsstöße der Herren Pettauer Stadtväter die deutsche Schaffenslust belebt. Mit der Bitte, dem verehrlichen Gemeinderat den Ausdruck des innigsten Dankes zu übermitteln, und mit der Erneuerung des freundschaftlichen Gelöbnisses, die beglückende Auszeichnung mit der Entschlossenheit regen deutschen Pflichtgefühles und tiefer Anhänglichkeit zu erwidern, schloß Abg. Wastian seine an die Abordnung gerichteten Worte.

Abends fand ein Festmahl statt. Abg. Wastian, an die vorbergegangene Ehrung anknüpfend, sprach im Verlaufe des Abends über das Gefühl der Freundschaft, welches Menschen an Menschen binde; heute habe er die Gewißheit, sich nur unter Freunden zu befinden, mit denen er schon seit Jahren gemeinsam arbeitete. Den heutigen Tag werde er schon deshalb nicht vergessen, weil er von edler, lauterer Freundschaft getragen und geweiht sei. Dr. von Plachky verwies auf jene Zeit, da Wastian zum ersten Male für den Reichsrat kandidierte und in der ein wunderbarer Zug der Begeisterung herrschte. Möge sich mittlerweile auch Trauriges ereignet haben — die Freundschaft zu Heinrich Wastian bleibe aufrecht stehen. Redner gedachte schließlich der anwesenden Gemahlin des Abg. Wastian, deren Wohl er sein Glas weihte. Herr Stering verwies in seinen Ausführungen insbesondere darauf, daß Abg. Wastian nicht nur ein Freund der Schule — solche gebe es viele — sondern auch ein Freund der Lehrer sei und deshalb werde sich die Lehrerschaft des ganzen Landes über die heutige Ehrung des Abg. Wastian freuen. Statthaltereirat von Zettmar hielt ebenfalls eine Ansprache, in welcher er völkischer Aufgaben und Arbeiten gedachte. Der Abend verlief in reinsten Harmonie und allzurast war die Zeit gekommen, welche die Pettauer Abordnung aufbrechen hieß.

Vom Justizdienste. Das Oberlandesgericht hat die Rechtspraktikanten beim Kreisgerichte Cilli Emil Bucinic, beim Kreisgerichte Marburg Dr. Ernst Roschker zu Auskultanten für den Oberlandesgerichtsprängel ernannt.

Vom Landeslehrer. Angestellt werden: als Lehrer und Schulleiter: in Süßenheim der definitive Oberlehrer in Weiskirchen (Krain) Mag. Stribar; als definitiver Lehrer, bezw. Lehrerin: in Heiligenstein der definitive Lehrer in St. Johann am Draufelbe Peter Koparnik; in Fraßlau die definitive Lehrerin in St. Ruprecht W.-B. Marie Jaschovnik; in Letusch die Lehrersupplentin dortselbst Friederike Zwerzlikar; in St. Georgen a. T. der Lehrersupplent in Kuntischen Jaschovnik; in Letusch die Lehrersupplentin dortselbst Aloisia Goriak; in Leechen die definitive Lehrerin in Ponigl a. d. S. Anna Klein und in Pischätz der provisorische Lehrer dortselbst Josef Bohinz.

Krankenkasse der Handelsangestellten. Die für Samstag im Brauhaussaale Göb anberaumte Generalversammlung mußte infolge Beschlußunfähigkeit abgesetzt werden und findet statuten gemäß innerhalb der nächsten vier Wochen bei jeder Stimmenanzahl statt.

X. steirisches Sängerbundesfest. In den kommenden Pfingstfeiertagen findet in Marburg das X. steirische Sängerbundesfest statt, zu dem außer der steirischen Sängerschaft Gesangsvereine aus allen deutschen Ländern und Gebieten Österreichs, sowie Abordnungen aus dem Deutschen Reiche angemeldet sind. Um das im großen Stile angelegte Fest nach allen Richtungen hin würdig zu begehen, wird auch eine Festschrift herausgegeben, welche in zwei Hefen, Lexikonformat, am 20. Mai und 7. Juni erscheinen wird. Die literarische Leitung dieser Festschrift hat der Abgeordnete und Schriftsteller Herr Heinrich Wastian freundlichst übernommen. Der Preßauschuß ist in der Lage, mitteilen zu können, daß die Mitarbeit erster deutscher Dichter bereits gesichert ist, wodurch diese Festschrift noch über den Wert ähnlicher Veröffentlichungen emporgehoben werden wird. Schon jetzt kann die Preßabteilung des großen Festausschusses für eine Auflage von 2000 Exemplaren garantieren. Mit Rücksicht auf die weite Verbreitung dieser künstlerisch ausgestatteten Festschrift, die zweimal erscheinen wird, ergeht hiemit die allgemeine Einladung, von dem Anzeigenteile derselben einen recht ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen. Anmeldungen und Anfragen sind für das erste Heft bis längstens 10. Mai und für das zweite Heft bis längstens 25. Mai zu richten an das Mitglied des Preß-

auszuschuss, Herrn Lehrer Ernst Engelhart, Marburg, Bürgerstraße 6. — Festzugs- und Ordnungsausschuss: Nächste Sitzung Donnerstag den 30. d. um 8 Uhr abends in Schneiders Gasthaus. Frühchoppenaussschuss: Nächste Sitzung Mittwoch den 29. d. um 8 Uhr abends bei Götz.

Kasino-Tennisplatz. Wie im vorigen Jahre findet auch heuer am vorletzten jeden Monats die Verteilung der Tennistunden statt. Für den Monat Mai erfolgt dieselbe Mittwoch den 29. April 6 Uhr abends am Tennisplatz, im Falle Regens in der Gastwirtschaft des Herrn Widgay im Volksgarten. Auf spätere Anmeldungen kann nur nach Maßgabe der freibleibenden Stunden Rücksicht genommen werden.

Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines. Die jahungsmäßige Konzerttätigkeit dieses Vereines geht ihrem Ende zu. Den Beschluß dieser reichen Zahl seiner Darbietungen wird das im Rahmen einer Kammermusik-Aufführung gehaltene vierte Mitgliederkonzert bilden, das am Samstag, den 9. Mai im großen Kasinoaale stattfinden wird. Bei diesem wird im Verein mit den Lehrern der Anstalt auch das Direktionsmitglied Herr f. u. l. Hofmusikprofessor A. Strynek mitwirken. In lebenswürdiger Weise hat auch der Heldenbariton der Grazer Theater, Herr Hellwirth-Pel, der wegen seiner großen und schönen Stimmittel vom Herbst ab an die f. u. l. Hofoper verpflichtet ist, seine Mitwirkung zugesagt. Der Kartenvorverkauf findet von Samstag den 2. Mai in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaiser am Burgplatz statt.

Evangelischer Gottesdienst. Am nächsten Donnerstag, den 30. d. M., abends um 7 Uhr, findet in der evangelischen Christuskirche ein Gottesdienst statt.

Wirtschaftsverband Marburg. Es sind folgende Änderungen im Liefererverzeichnis eingetreten: Ausgeschlossen sind: Doktor Hermann Albinger, Zahnarzt, Karl Golleisch, Delikatessengeschäft, Julius Fischbach, Bürstenerzeugung, Strasschill & Felber, Holzhandel, Rudolf Nowak, Sattler und Riemer, Hans Prader, Photograph; die Lieferanten in der Spezialebranche sind nach wie vor: Silvester Fontana, Tegethoffstraße, Alex. Mydlil, Herrengasse, Hans Sirtl, Hauptplatz, L. H. Koroschek, Triesterstraße. Infolge des lebenswichtigen Entgegenkommens des Direktors des Grand Elektro-Bioskop, Herrn Architekt A. Tscherne, erhalten die Verbandsmitglieder eine namhafte Ermäßigung auf allen Plätzen. Anweisungen hiezu sind in der Verbandskanzlei und beim Ausschussmitglied Herrn Schiller (Zollamt) zu haben.

Verein „Frauenhilfe.“ In Ergänzung der früheren Berichte und der platatierten Programme der beiden Wohltätigkeits-Vorstellungen am 2. und 3. Mai sei noch folgendes mitgeteilt: Die Leitung der Chöre und Orchestervorträge übernahm in opferwilliger Weise Gesangslehrer Herr Franz Schönherr und probte mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften, den Mitgliedern des Hausorchesters des Männergesangsvereines und den Zöglingen der Landes-Lehrerinnenbildungs-Anstalt, die letzten Wochen mit großen Erfolg. Die Damenchöre, von 160 Mädchenstimmen gesungen, dürften prächtig wirken. Dank gebührt auch dem Direktor der obgenannten Anstalt, Herrn Stadtschulinspektor Frisch, für die Liberalität, mit der er die Mitnahme der Schülerinnen an der Feier gestattete, ebenso den Direktoren der beiden Mittelschulen, von denen die Beteiligung vieler Studierender bewilligt wurde. Die beiden Sprachvorträge studierte in lebenswürdigem Entgegenkommen der Lehrer der beiden Zöglinge, Herr Professor Hans Sepperer, mit den beiden Fräulein ein und es ist sicher, daß seine Mühe durch vorzüglichen Vortrag gelohnt wird. Besonders erfreulich war auch das Entgegenkommen Ottolar Kernstocks, der sofort dem an ihn gestellten Ansuchen entsprach, und so die edlen Bestrebungen der Frauen seiner Geburtsstadt unterstützte. Ein außerordentliches Schauspiel dürften die sieben lebenden Bilder bieten. Die Mühe der beiden Leiter ist nicht hoch genug einzuschätzen, ebenso aber auch die der teilnehmenden Damen und Herren, die keine Opfer an Zeit und Geld scheuten, um dem Werke unseres Dichters einen würdigen Rahmen zu geben. Folgende Damen wirkten mit: die Frauen Dr. Albinger, Dr. Hoffer, Kern, Dr. Krauß, Lochert, Mayer, die Fräulein Dora und Martha Badl, Frieda und Hermine Wittner, Cobelli, Uda und Uda Dozat, Hell, Franz, Fontana, Elsa und Sylvia Glowacki, Haas, Hausmaninger, Kramer, Helene und A. Lambrinos, Raf,

Reibisch, Mrawlag, Neuschl, Duandest, Ruprecht, Scheill, Scherbaum, Nani, Willy und Rezi Birth, Wolf. Ihnen zur Seite stehen folgende Herren: Adamek, Dr. Albinger, Badl, Bernhard, Glowacki, Großschadl, Gruschonig, Gruber, Hausmaninger, Jerez, Dr. Jörg, Kern, Kopp, Krauß, Lochert, Ohm, Petrovitsch, Pinter, Pruschak, Pikel, Raf, Ruß, Soß, P. und F. Tscheligi, Wallner, Wantur. Die einzelnen farbenprächtigen Gruppen wurden im Atelier „Athenaia“ aufgenommen und werden darnach angefertigte photographische Ansichtskarten zum Verkauf gelangen; die Herren Walter und Plevischak haben in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes den ganzen Reingewinn dem Verein überlassen, wofür ihnen auch Dank gebührt. Endlich erwach sich um die gute Sache Herr Direktor Door große Verdienste, indem er in selbster Opferung die Regie übernahm. In den Rollen des Stückes teilen sich die Fräulein Bakes, Schett, Strynek, die Herren Bayer, Giovanelli und Door jun. Die Aufführung des Wilbrand'schen Einakters dürfte ein würdiger Abschluß der ganzen Feier werden und es ist zu erwarten, daß beidemale ein volles Haus erzielt wird; da würde den edlen Zielen eine ansehnliche Summe zufallen und der Name des veranstaltenden Vereines in weitere Kreise getragen werden; der schönste Lohn für die Mühen aller Beteiligten.

Südbahngesellschaft. In Wien findet am 30. d. M. um 10 Uhr vormittags die 59. Generalversammlung der Südbahngesellschaft statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Frage der Übernahme des Betriebes der projektierten Lokalbahn Windisch-Feistritz-Bahnhof-Stadt und die üblichen Berichte und Wahlen.

Der Eisenbahntag in Marburg. Der Gemeinderat ladet zur Beteiligung an der am 10. Mai stattfindenden Marburger Eisenbahntagung durch Maueranschläge ein, die folgendes befragen: An die geehrte Bevölkerung der Stadt Marburg und des Gebietes der geplanten Marburg-Wieser-Bahn! Der Gemeinderat der Stadt Marburg beruft Sonntag, den 10. Mai d. J. nachmittags halb 3 Uhr in den Räumen der Götz'schen Brauhaus-Gastwirtschaft einen Eisenbahntag ein, zu dem die geehrte Bevölkerung geziemend eingeladen und um zahlreiches Erscheinen ersucht wird. Bei dieser Tagung soll der jetzige Stand des Baues der Marburg-Wieser-Bahn zur Erörterung gelangen, und es sollen jene Maßnahmen besprochen werden, welche zur Beseitigung der letzten Hindernisse noch durchzuführen sind. Der Gemeinderat der Stadt Marburg will diese Beratung gleichzeitig zu einer machtvollen Kundgebung für die Bedeutung dieser hochwichtigen Angelegenheit ausgestalten und dartun, daß die von opferwilligen Bürgern, Gemeinden und Körperschaften durchgeführten vorbereiteten Arbeiten in vollster Übereinstimmung mit der Gesamtbevölkerung erfolgt sind. Die Forderung nach Erbauung dieser Bahn soll neuerlich kraftvoll und mit allem Nachdrucke erhoben werden. Der Gemeinderat der Stadt Marburg. Am 22. April 1908. Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Spende. Für die arme, franke Mutter mit drei Kindern wurden in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ abgegeben: Ungenannt 1 K., Ungenannt 5 K., Ungenannt 1 K.

Panorama International. Tirol mit seinen herrlichen Bergen und lieblichen Tälern, welches diese Woche in der Serie „Von den Ostalper- zu den Ortleralpen“ ausgestellt ist, dürfte, wie jede dieser Serien, seine alte Zugkraft ausüben. Die imposanten großartigen Gletscherpartien, die herrlichen, in die Wolken ragenden Gebirgsketten dieser schönen Serie, sowie die reizenden Talandschaften bis an die italienische Grenze entzücken das Auge des Beschauers.

Der große Betrug an der Südbahn. Bekanntlich wurde vom Kreisgerichte Gili die Beamten der Südbahnstation Löffler, Schönthoner und Engelbrecht, wegen Verbrechen des Betruges, begangen an der Südbahngesellschaft, verurteilt. Schönthoner erhielt drei Jahre schweren Kerker, gegen Engelbrecht wurde trotz des Schuldspruches der Geschworenen das Urteil nicht vollzogen, da die Sachverständigen ihn nicht zurechnungsfähig erklärten. Die Angelegenheit wurde der nächsten Schwurgerichtstag vorbehalten. Bezüglich Schönthoners hatte dessen Verteidiger Dr. Viktor Rosenfeld die Wichtigkeitsbeschwerde eingebracht. In dieser wurde darauf hingewiesen, daß dem Angeklagten die achtstägige Vorbereitungsfrist zur Hauptverhandlung nicht eingeräumt wurde. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Kassationshofe wies Dr. Rosenfeld darauf

hin, daß der Verteidiger erst am 29. Jänner d. J. verständigt wurde, daß die Verhandlung am 3. Februar stattfinden; dies bedeutete eine Verkürzung der Vorbereitungsfrist. Der Vertreter der Generalprokuratur, Prokuratur-Advokat Dhretitsch, erklärte, daß der Angeklagte am 16. Jänner verständigt worden sei, daß die Verhandlung am 31. Jänner stattfinden soll. Inzwischen habe über den Antrag der Verteidigung ein Aufschub der Verhandlung stattgefunden und die Verhandlung wurde auf den 3. Februar verschoben, wovon der Verteidiger am 29. Jänner verständigt wurde. Da bereits am 16. Jänner eine Verständigung für die am 31. Jänner abzuführende Verhandlung vorlag, liege eine Verkürzung der Vorbereitungsfrist nicht vor. Dr. Rosenfeld bemerkte dagegen, daß die Akten dem Verteidiger am 16. Jänner gar nicht zur Verfügung standen, die sich infolge eines Delegationsgesuches damals beim Obersten Gerichtshof befanden. Der Oberste Gerichtshof gab der Beschwerde gegen das angefochtene Urteil gemäß den Gründen des Nichtigkeitsbewerbers Folge und verwies die Sache zu einer neuerlichen Verhandlung.

Trauung. In St. Lorenzen ob Marburg hat geitern die Trauung des hiesigen Kaufmannes Hans Vorber mit der dortigen Privaten Tilde Kuhn stattgefunden.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn.“ Die in voriger Nummer angekündigte Vereinsversammlung findet heute nach dem Turnen um halb 10 Uhr im Vereinsheim H. Werhönig's Gartenjaal statt. Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig.

Reichsverband „Anker.“ Sonntag den 3. Mai findet, wie schon berichtet, im unteren Kasinoaale ein Familienabend statt, welcher gewiß ein gelungener und unterhaltender zu werden verspricht. Die Vortragsordnung, die bereits auf den Maueranschlägen ersichtlich gemacht wurde, ist sehr reichhaltig. Musikalische, geistliche und komische Darbietungen werden dem Publikum geboten werden. Die vollständige Unterlandkapelle, die Herren Glasler, Hermann Hallecker und P. Richter vom hiesigen Männergesangsverein, weiters die Herren Säckel, Rabitsch und Felber werden mitwirken. Nach Abwicklung der Vortragsordnung tritt der Tanz in seine Rechte. Zu bemerken sei noch, daß ein allfälliges Reinerträgnis für das Gesehungsheim verwendet wird, was gewiß auch ein Anlaß sein wird, recht zahlreich zu erscheinen. Karten sind schon jetzt bei allen Vereinsmitgliedern zu haben. Sondereinladungen werden nicht ausgegeben.

Alpenverein. Nächste Versammlung der Sektion Marburg morgen Mittwoch den 29. d., abends 8 Uhr im Kasino, 1. Stock. Vortrag des Herrn Prof. A. Schuch: „Wanderungen im östlichen Teil der südl. Kalkalpen“ (mit zahlreichen Abbildungen). Gäste sind bei den Sektionsversammlungen stets willkommen.

Mandatsrücklegungen. Aus Arnfels wird gemeldet: Notar Dr. Albert Beer hat sämtliche Ehrenstellen in der Gemeinde-, Bezirksvertretung und Sparkasse sowie im Orts- und Bezirksschulrate niedergelegt.

Zum Totschlag am Schlapfenberge, über den wir in der letzten Samstag-Nummer berichteten, sei noch folgendes nachgetragen. Der Zimmermann Lechnig kam im angeheiterten Zustande zum Winzer Knuplesch in Mellingsberg, um dort seine Frau abzuholen, die sich nach einem vorhergegangenen Streite zu Knuplesch geflüchtet hatte. Lechnig legann vor der Behausung des Knuplesch, der abwesend war, zu erzürnen. Als Knuplesch davon erfuhr, eilte er nach Hause, nahm einen Weingartstock und versetzte mit diesem dem Lechnig zwei kräftige Hiebe, je einen auf Kopf und Rücken. Am 21. d. M. war die Tat geschehen und bis 22. d. blieb Lechnig am Tatorte liegen (!), dann erst brachte man ihn in die Behausung des Knuplesch und da sein Zustand immer schlimmer wurde, wollte man ihn am 24. d. ins Marburger allgemeine Krankenhaus transportieren. Wie wir bereits mitteilten, starb er aber während des Transportes.

Ein Betrüger verhaftet. Einen eigentümlichen Betrug verübte der 35 Jahre alte Agent Johann Blazek aus Gaja in Mähren, welcher für den Grazer Schneidermeister Anton Rathkolb zumeist bei Eisenbahnbediensteten in Marburg größere Bestellungen für Kleider entgegennahm. Rathkolb lieferte die Kleidungsstücke anstandslos. Am 24. April kam Blazek zu der Hausbesitzerin Juliana Berze in der Unterrothweinerstraße und

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
 von Montag, den 20. April bis einschließlich Sonntag, den 26. April 1908.

Tag	Luftdruck-Tagessumme (10 ⁰ red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius							Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschlagsmenge	Bemerkungen	
		7 Uhr früh		2 Uhr mittags		9 Uhr abends		Tagesmittel					
		in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft					am Boden
Montag	725.2	0.5	4.0	3.0	2.5	6.0	6.6	0.5	-1.0	10	89	7.1	früh Schnee
Dienstag	727.8	2.4	6.5	4.8	4.6	7.3	9.2	2.1	0.8	10	86	2.9	tagsüber Regen
Mittwoch	733.5	3.2	10.4	6.5	6.7	11.6	18.2	2.5	-2.0	3	56	—	
Donnerst.	735.1	2.6	13.4	6.0	7.3	14.9	19.6	0.5	-4.1	1	60	—	früh Reif
Freitag	730.7	7.6	14.6	11.0	11.1	15.9	20.6	1.5	-3.5	4	53	—	" "
Samstag	730.1	10.1	16.1	10.2	12.1	18.0	22.0	7.0	2.0	9	54	—	
Sonntag	733.0	8.3	7.6	5.1	7.0	10.3	14.9	4.0	2.1	10	86	12.3	nachm. Regen

Verein der Hausbesitzer in Marburg.

Der Ausschuss des Vereines der Hausbesitzer ladet hiemit alle jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritte ein.
 Um den wachsenden Anfragen gerecht zu werden, werden alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse ersucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiederbesetzung in der Vereinskasse Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzuzeigen; wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwilligst erteilt werden. **Arbeitsstunden** an Wochentagen von **9-11** und an Sonn- und Feiertagen von **9-10** Uhr vormittags.



Die bewährteste und von den ersten Autoritäten und Tausenden von praktischen Ärzten des In- und Auslandes empfohlene Nahrung für gesunde und magendarmkrante Kinder und Erwachsene; sie besitzt hohen Nährwert, fördert die Muskel- und Knochenbildung, regelt die Verdauung u. ist im Gebrauche billig. **„Der Säugling“**, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Kufeké, Wien I.

54. Jahrgang.

Unverfälschte, gesunde und geistige Kost

bietet ihren Lesern die hochinteressante, reichhaltige und gediegene **Wiener Österreichische**

Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krahnigg, Gavel, Susi Wallner etc.

weiter die Spezialrubriken und Fachzeitungen: **Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Gelegenheitskauf.

Wegen Überföhlung ist eine fast neue, sehr rein gehaltene altdeutsche aus Buchholz gefertigte (keine Fabrikarbeit) Schlafzimmer-Einrichtung sofort billig zu verkaufen. **Aufträge in der Bero. d. Bl. 1576**

Riparia Rupestris

101²⁴ Schnitt- und Wurzelreben, auch Riparia Portalis, sowie auch veredelte Reben hat abzugeben **Gut Treuenegg, Post Marburg.**

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch vor

Grollohs Heublumen-Seife aus Brünn,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grollohs Heublumen-Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grollohs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg, Apotheke zur „Mariahill“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfam, Drogerie, G. Tscheppa, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.



„Das Kreuz im Venn“, der beste Roman, den Clara Viebig je geschaffen hat, beginnt in Heft 10 der „Gartenlaube“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Der Anfang des Romans „Über steinige Wege“ von W. Heimburg wird kostenlos nachgeliefert.

I. Wiener Damen-Frisier-Salon
Färbergasse Nr. 6

Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.

Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Int. Telephon Nr. 24.

Bestand seit 1795.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Sirmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

lockte den gelieferten Anzug ihres Gatten unter der Vorpiegelung heraus, es sei an dem Anzuge noch etwas zu richten. Am selben Tage kam der Genannte zum Maschinführer Johann Weit mit der Angabe, er sei von der Firma Ratholtb entsendet worden, um den im Vorjahre gelieferten Anzug und einen Überzieher bei Weit abzuholen, weil einige Mängel an den Kleidungsstücken zu beheben sind. Weit verweigerte anfangs die Herausgabe der mit 120 K. bewerteten Kleider, ließ sich aber doch überreden und folgte selbe dem Betrüger aus. Unter den gleichen Vorpiegelungen lockte Blaczek der Frau Maria Jakoncic in der Josefsgasse und dem in der Redtenbachergasse wohnhaften Magazinsmeister Josef Klumje einen Anzug heraus. Blaczek, welcher vom Bezirksgerichte in Villach wegen Betruges steckbrieflich verfolgt ist, hat die herausgelockten Anzüge in der hiesigen Pfandleihanstalt verpfändet. Gestern nachmittags wurde er vom Wachmanne Raab in der Herrngasse angehalten und verhaftet. Der Schaden der Betrogenen beträgt einige hundert Kronen.

Amtschrenbeleidigung. Wie uns mitgeteilt wird, wurde gegen den hiesigen Verteidiger in Strafsachen Dr. Linhart das strafgerichtliche Verfahren wegen der Übertretung der Amtschrenbeleidigung eingeleitet. Das Verfahren soll auf einer Äußerung beruhen, welche Dr. Linhart bei einer Berufungsverhandlung über das erstgerichtliche Urteil machte. Die Angelegenheit ist jedenfalls interessant. Wie uns weiter mitgeteilt wird, wird Dr. Linhart, falls die Anklage erhoben wird, den Antrag auf Delegation eines anderen Gerichtshofes einbringen.

Eröffnung der Marburger Rettungsabteilung. Die Freiwillige Feuerwehr gibt bekannt, daß die feierliche Eröffnung ihrer Hilfs- und Rettungsabteilung am Sonntag den 3. Mai vormittags 11 Uhr, Kärntnerstraße 12, stattfinden wird. Abends 8 Uhr Festabend im Hotel „Erzherzog Johann“.

Dr. August Reddi †. Aus Windisch-Feistritz erhalten wir nach Blattschluß die Trauernachricht von dem Hinscheiden des Rechtsanwaltes Herrn August Reddi, der dort heute um 10 Uhr vormittags im 77. Lebensjahre gestorben ist. Das Leichenbegängnis findet übermorgen (Donnerstag) um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Grand Electro-Bioskop. Man ersucht uns mitzuteilen, daß morgen (Mittwoch) abends 9 Uhr auf vielseitiges Verlangen wieder ein Pariser-Abend stattfindet.

Herumreisende Photographen. Von der Landesgenossenschaft der Photographen, Lithographen etc. in Graz werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Wiederholte Anklagen und Beschwerden aus dem Publikum haben der Genossenschaft die Überzeugung gebracht, daß ungeachtet wiederholter Aufklärungen das Publikum durch herumreisende, angebliche Photographen in der verschiedensten Weise geschädigt wird; es werden z. B. Anzahlungen begehrt, ohne daß Bilder überhaupt geliefert werden oder die gelieferten Bilder entsprechenden Vereinbarungen nicht, oder es werden die bestellten Bilder von irgend einer Firma zu weit höheren Preisen unter Nachnahme des Betrages übermittelt, oder es wird die Lieferung zu Preisen angeboten, bei denen eine anständige Ausführung überhaupt unmöglich wäre. Dieses betrügerische Vorgehen Einzelner hat auch schon zu warnenden Kundgebungen einzelner Behörden geführt. Um in dieser Richtung nach Tunlichkeit Abhilfe zu schaffen, macht die steiermärkische Landes-Genossenschaft der Photographen darauf aufmerksam, daß jeder außerhalb seines Ateliers beschäftigte Photograph, der zur Ausübung der Photographie berechtigt ist, eine von der Genossenschaft ausgestellte, mit der Photographie des Inhabers versehene Legitimationskarte haben muß, deren Vorweisung jederzeit begehrt werden kann. An Personen ohne solche Legitimation sollen Aufträge zur Herstellung photographischer Bilder überhaupt nicht erteilt werden. Allenfalls kann bei der Genossenschaftsvorstellung eine Auskunft eingeholt werden. Auch bei der Unterschrift von Bestellscheinen ist genau auf den Inhalt des Bestellscheines zu achten und allenfalls eine Abschrift desselben zu verlangen. Im Notfalle kann auch die Intervention der Behörde in Anspruch genommen werden und wird bemerkt, daß infolge Erlasses der k. k. steiermärkischen Statthalterei an sämtliche k. k. Bezirkshauptmannschaften Muster-Exemplare der vorerwähnten Legitimationskarten eingesendet wurden. Personen, welche durch herumreisende Photographen sich geschädigt fühlen, werden ersucht, dies unter

Darstellung des Sachverhaltes der Genossenschaftsvorstellung mitzuteilen, welche gegen solche Personen die nötigen Schritte einleiten wird.

Schurfbewilligung. Von dem k. k. Revier-Bergamte in Cilli wurde dem Syndikate de Charbonnages „Minerva“ in Brüssel die Bewilligung erteilt, im Revierbergamtsbezirke Cilli auf die Dauer eines Jahres d. i. einschließlich 9. April 1909 schürfen zu dürfen.

Das ankaufende Slaventum. Aus Cilli wird berichtet: Das Gut Freienberg, auch Christinenhof genannt, ist von seinem bisherigen Besitzer Herrn Jakob Janic an die Görzer Slovenen Bartol und Fajdiga verkauft worden.

Ein vielversprechender Jungdieb. Zum Nachteil des Besitzers Johann Hojnik in Jeschenzen wurde am 25. d. M. ein großer Gelddiebstahl verübt, indem ihm aus einem Koffer, welcher sich im versperrten Zimmer befand, ein Geldbetrag von 3090 Kronen gestohlen wurde u. zw. zwei Noten à 1000, sechs à 100 und zwei à 50 Kronen, drei Goldstücke und das übrige Zwanzig- und Zehn-Kronennoten. Von der Gendarmerie wurde heute der 15 Jahre alte Inwohnerjohn Karl Dgrinz aus Jeschenzen bei Kranichsfeld verhaftet und dem Kreisgerichte in Marburg als der Tat verdächtig eingeliefert.

Einer Zigeunerin hineingefallen ist eine hiesige Kellnerin. Gestern kam die 15 Jahre alte Zigeunerin Anna Seger aus Kärnten in das Gasthaus Schneider, in der Freihausgasse und verlangte von der dortigen Kellnerin Juliana Unterweger für eine Krone Zehnhellerstücke, um sich eine Halskette anfertigen lassen zu können. Unterweger kam der zudringlichen Bitte der Zigeunerin nach, öffnete die Schublade, worin sich ein größerer Betrag Kleingeld befand, und beide suchten nach Zehnhellerstücken. Als die Seger das Gasthaus verlassen hatte, stiegen der Kellnerin Bedenken auf; sie zählte das Geld nach und entdeckte, daß ihr die Zigeunerin den Betrag von 5 Kronen entwendet hatte. Die Beschuldigte wurde noch am selben Tage vom Wachmanne Kuzmann im Gasthause „zum Königstiger“ festgenommen. Die Genannte erscheint wegen gleicher Diebstähle bereits vorbestraft. Es ist dies ein alter Zigeunertrick; trotzdem aber gelingt es Zigeunern immer noch, Opfer zu finden.

Aus dem Berichtssaale.

Im Ankleideraum des Pettauer Stadttheaters trug sich am 9. März d. J. eine absonderliche Szene zu, welche nun das Marburger Kreisgericht beschuldigte. Angeklagt waren der 43jährige, in Paradeis geborene, ledige Johann Krajnc, Schleifer in Pettau; der 18jährige Franz Toplak, Anstreichergehilfe in Pettau und der 22jährige Josef Sadrawek, Malergehilfe in Pettau. Sie sind beschuldigt, am 9. März im Ankleideraum des Pettauer Stadttheaters den Jakob Dolinschek auf einem Stuhle durch längere Zeit gewaltsam festgehalten und dem sich Wehrenden an einer gewissen Körperstelle Schuhwische aufgetragen zu haben. Die Angeklagten sind deshalb des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit neunten Falles und der Übertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit beschuldigt. Die Angeklagten stellen jene Tothandlung als einen „Scherz“ hin. Dieser Scherz kostete Sadrawek 1 Monat und Krajnc 6 Wochen Kerker; die Verhandlung gegen Toplak wurde ausgeschaltet, weil dieser schwer krank im Pettauer Krankenhaus liegt.

Ein Fahrradmarder in Pettau. Der 20jährige Schuhmachergehilfe Thomas Merc aus Storba kann angeblich nicht deutsch; dafür verstand er es aber, am 23. Februar in Pettau, Herrngasse 12, ein Herrn Nikolaus Poppovic gehörendes Fahrrad im Werte von 100 K. zu stehlen. Auch verstand er es bei der gerichtlichen Einvernahme, den 21jährigen Schuhmacherlehrling Anton Zbonc zu beschuldigen, dieser habe ihn zum Diebstahle angestiftet. Es wurde daher gegen beide die Anklage erhoben. Da sich aber herausstellte, daß die Angabe des Merc bezüglich des Zbonc auf Unwahrheit beruhte, so wurde Zbonc freigesprochen, Merc aber wegen des Verbrechens des Diebstahles und der Verleumdung zu sieben Monaten schweren Kerker verurteilt.

Eine wilde Prügelei in Sankt Weit. Johann Bedratsch, 22 Jahre alt, in Tramburg geboren, Knecht bei Johann Krainz in St. Weit bei Pettau; Anton Sabjanic, 19 Jahre alt, in

Groß-Oltisch geboren, Knecht bei Franz Schosterrich in Sankt Weit und Lorenz Strafella, 20 Jahre alt, in Tramburg geboren, Knecht bei Dr. v. Fichtenau in Pettau, haben am 23. Februar d. J. in St. Weit gemeinsam den Johann Friedauer mit Prügelhieben derart bearbeitet, daß dieser außer leichten Verletzungen eine schwere, nämlich einen Bruch der linken Ulna erlitt. Da sich nicht nachweisen ließ, wer von den dreien dem Friedauer die schwere Verletzung beibrachte, so wurden sie alle des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt. Bedratsch und Sabjanic wurden zu je zwei Monaten, Strafella zu sechs Wochen Kerker verurteilt.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

- Mai:**
- Am 1. zu Laufen** im Bez. Oberburg, Judenburg**, Landl in Bez. St. Gallen, Feldbach**; Mooskirchen** im Bez. Voitsberg, Erdning, Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windischfeistritz, Stadl** im Bez. Murau, Oberwölz**, St. Philipp** im Bez. Drachenburg, Anger* im Bez. Weiz, Wöllan** im Bez. Schönstein, Hohenmauthen** im Bez. Mährenberg, Kappel** im Bez. Arnfels, Leibnitz.
 - Am 2. zu Burgau im Bez. Fürstfeld, Hölldorf* im Bez. Windischfeistritz, Rann (Schweinemarkt).
 - Am 3. zu Mürzzuschlag, Breitenfeld im Bez. Feldbach, Bordenberg im Bez. Leoben, Oblarn im Bezirk Gröbming, Frauenberg im Bez. Sienzen.

Briefkasten der Schriftleitung.

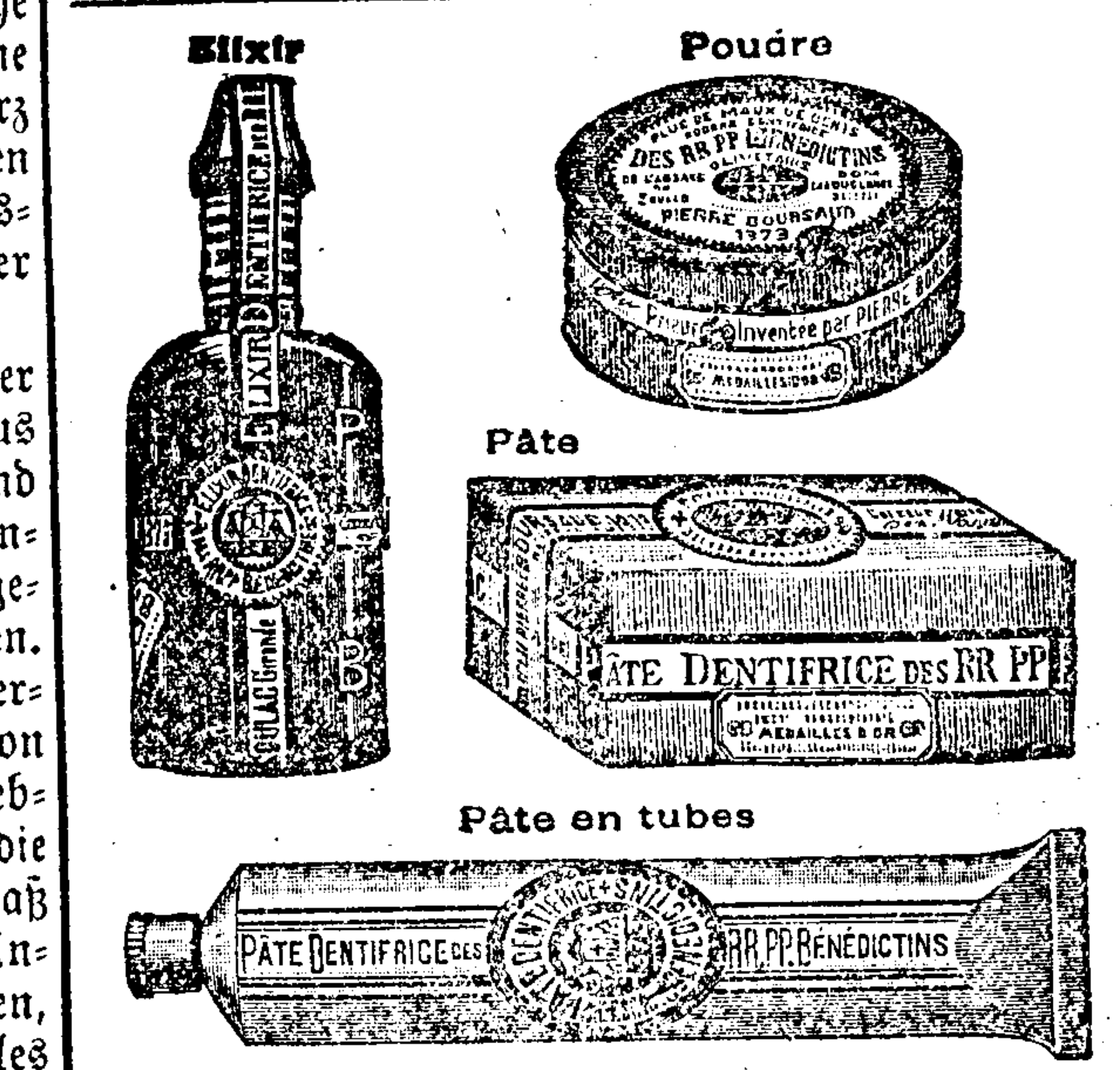
Nach Pettau. Die Geschichte mit dem „Herrn in Uniform“ würde am besten der Sicherheitswache angezeigt werden; steckt etwas dahinter, wird diese den Mann wohl zu packen wissen.

Nach Windisch-Feistritz. Besten Dank für die Karte; warum aber namenlos? N. J.

Au mehrere Einsender. Zuschriften, auf denen sich der Schreiber uns gegenüber nicht nennt, wandern regelmäßig in den Papierkorb. Das wurde schon oft gesagt, trotzdem sterben diese unterschristenlosen Einsendungen nicht aus. Im Privatleben würde es gewiß niemanden einfallen, an irgend jemand mit einem Ersuchen heranzutreten, ohne den Betreffenden zu verständigen, wer etwas von ihm wünscht.

Die Ausländerei. In wirtschaftlich und kulturell zurückgebliebenen Ländern gelten ausländische Erzeugnisse mehr als die heimischen. In unserer Heimat entwickelt sich immer mehr die Liebe zum eigenen Fabrikat; hiezu haben jene Industrien viel beigetragen, die ihren Stolz darin setzen, reine unverfälschte Ware zu erzeugen. Die Schichtwerke zum Beispiel, stellen eine Seife her, wie in ähnlicher Vollkommenheit keine mehr irgendwo fabriziert wird. Mit „Schicht-Seife“ reinigt man jede noch so viel gebrauchte Wäsche mit Leichtigkeit; die mit 25.000 Kronen garantierte Reinheit bürgt auch dafür, daß die Wäsche geschont wird. Die „Schwan-Seife“ (Schicht feste Kaliseife) ist für feine Wäsche, Wolle und Seidenstoffe die besten Spezialität in der ganzen Welt.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.



DENTIFRICES Elixir, Poudre, Pâte
DES RR. PP. BENEDICTINS
 de l'Abbaye de SOULAC

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0 bis 4 1/2 0/0
Kauf u. Verkauf von Wertpapieren
und Valuten, fulantest.
unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigst.
Kuponeinlösung. Intassi auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
Gold- und Silbergegenständen
Miete von 5 Kronen aufwärts.

Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender
und musizierender Bilder

Marburg a. D., Hotel „Stadt Wien“
Eingang: Tegetthoffstrasse—Hamerlinggasse.

II. PROGRAMM:

I. Abteilung.

1. Musik.
2. Reise durch Canada. (Interessant.)
3. Dreifaches Rendezvous. (Humoristisch.)
4. Thunfischfang. (Lehrreich.)
5. Wild-West. (Aktuell.)
6. Duett aus der Oper: „Stumme von Portici.“
(1. singendes koloriertes Bild.)
7. Die besetzte Droschke. (Komisch.)

Pause.

II. Abteilung.

8. Musik.
9. Bettelhubs Belohnung. (Drama.)
10. Die Reise um die Welt im Automobil 1908.
(Hochinteressant.)
11. Der singende und pfeifende Neger. (2. singendes
Bild.)
12. „Es wär zu schön gewesen.“ (Humoristisch.)
13. Die Hand des Künstlers. (Koloriert.)
14. Karneval in Nizza 1908. (Sensationell.)

Jeden Samstag Programmwechsel.

Recht zur Veränderung vorbehalten.

Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag um 1/2 11 Uhr vormittags
1/3, 4, 6 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

Jeden Werktag Vorstellung um 8 Uhr abends.

Jeden Samstag und Sonntag 9 Uhr abends nur für Erwachsene
(Herren und Damen) „**Pariserabend**“.

Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags um 1/3 und 4 Uhr
Kinder- und Schülervorstellung mit eigens zusammengestelltem
Programm, zu **ermässigten Preisen**.

Für Schulen, Vereine etc. zu jeder Tageszeit separate
Vorstellungen zu vereinbarten Preisen.

Preise der Plätze:

Logensitz 1 K 50 h, Balkonsitz 1 K 20 h, I. Sitzplatz 1 K,
II. Sitzplatz 60 h, III. Sitzplatz 40 h, IV. Sitzplatz 20 h.

Keine Stehplätze.

Studenten, Militärmannschaften und Kinder zahlen nur
an Wochentagen auf allen Plätzen die Hälfte.

Die Direktion.

Ehrbar-Flügel

fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen. Anfr. bei Frau Rang,
Professg bei Gams. 1571

Schlosser- und Mechaniker- Werkzeuge

sind zu verkaufen. Anfrage in
der Verm. d. Bl. 1561

Herren-Modehemden

„Löwenmarke“
Fallenbrust, modernste Dessins, färbig fl. 1.55, weiß fl. 1.60
und aufwärts. Enorme Auswahl.
Gustav Pirchan.

Wer
frische
Kinder-
Nährmittel
billig kaufen will,
gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse



Besseres
Stubenmädchen
nur mit Jahreszeugnissen, wird
fürs Land aufgenommen. Adresse
in der Verm. d. Bl. 1495

Schöne
Prima-Wurzelreben
per Stück zu 16 Heller sind abzu-
geben bei Schanperl, Wellinger-
straße 33. 1437

Hübsch möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang sofort
zu vermieten. Postgasse 8, 2.
Stoß rechts. 507

Zu verkaufen 1401
sehr gut erhaltene Frühjahrs-
kleider. Tegetthoffstraße 1, 2.
Stoß, Stiege r. 1539

Jungenspezerift
welcher auch für Komptoirarbeiten
verwendbar, solid und nicht arbeits-
schüchtern ist, akzeptiert Hans Andra-
schitz, Marburg. 1538

Steckenpferd
Lilienmilch-
Seife
Das Original
aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Vorräte in 80 Hellen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einträglichen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)



GASTEINER
Zirbelkiefer-Bonbons
äußerst wirksam bei
KATARRHEN DER ATHMUNGSORGANE
in Beuteln à 60 h. | in Flaschen à 1 K.

GASTEINER
Latschenkiefer-Oel
zur Inhalation bei
KATARRHEN DER ATHMUNGSORGANE
in Beuteln à 60 h. | in Flaschen à 1 K.

GASTEINER WALDDUFT
von lieblichem Waldgeruch und kräftigster Luftreinigender Wirkung
1 Flasche 2 K, Zerstäuber 40 h.

Zu haben
in Marburg
bei:
Apotheker
Friedrich
Brull.




Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

Heil. Dreifaltigkeitsquelle!

Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** beginne. Auch an der **k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz** wurde die **Heil. Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen.

Bestellungen übernimmt

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.

Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß.

661

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



!! Telegramm !!

Der Verkauf des Ant. J. Strohmayer'schen Konkurswarenlagers, Marburg, Herrengasse 3, zum Bischof, beginnt unwiderruflich am



1. Mai!



Verkäufliche Bauplätze

im schönsten Stadtteile Marburgs, an der Hilarius-, Reifer-, Göthe-, Carneri- und Kokoschineggallee gelegen. Auskünfte erteilen die Herren: **J. F. Beyer**, Steinmetzmeister; **Eugen Süffert**, Buchhalter der Lederfabrik Anton Bادل, beide in Marburg und der Eigentümer dieser Bauplätze, Herr **J. F. Bادل** in Pregrada in Kroatien. 1082

Verlässliches Mädchen

wird zu kleiner Familie nach auswärts gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1508

Fleißiges Mädchen

für Alles wird aufgenommen. Anf. Verwalt. d. Bl. 1474

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

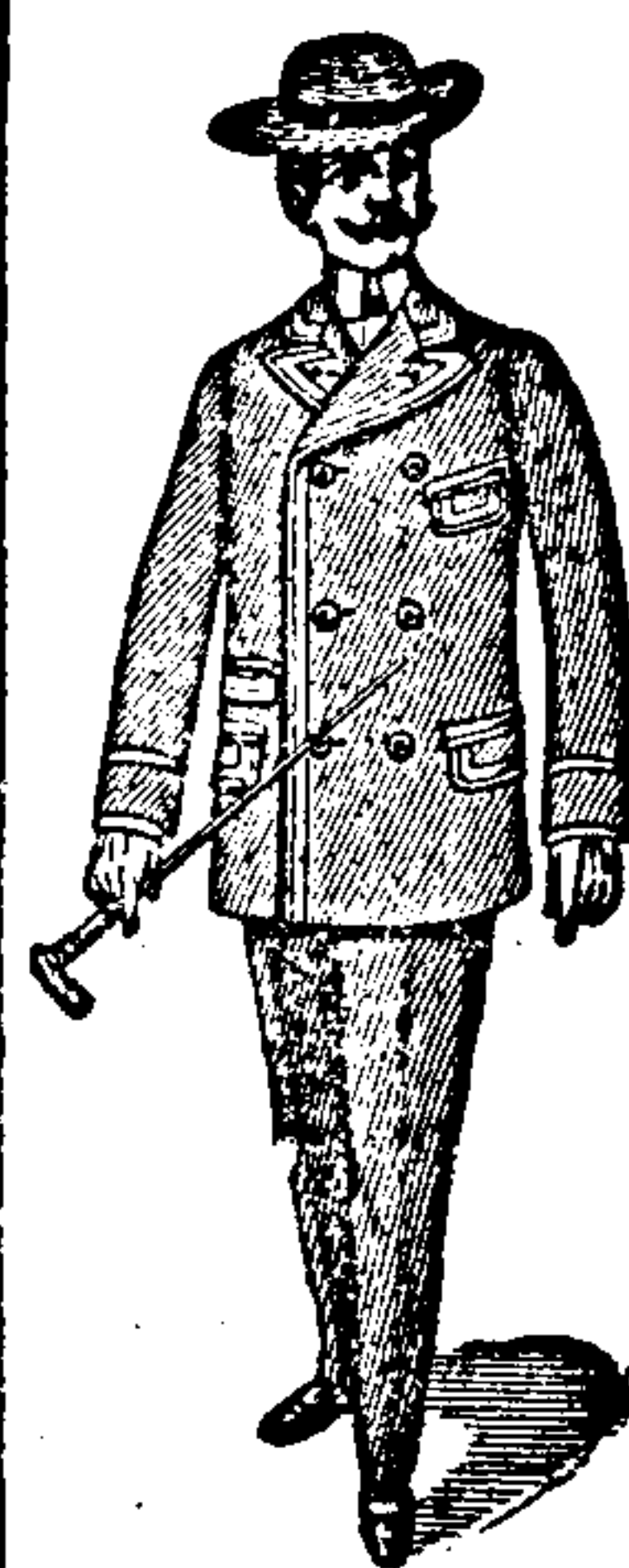
Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten	1 Koupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Koupon 15 Kronen
(Hose, Weste u. Gürtel)	1 Koupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieh-Hose, Touristenloben, Seidenkammgarn etc. etc. verwendet zu Fabrikspreisen die als reell und sehr bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatfundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



Herren-Anzugstoffe

nur solidestes **Private** raumend billig aus
Fabrikat kaufen dem Tuchfabriks-
Verbandhause

Karl Kasper

Junsbruck Nr. 99.

Für K 4.80 1-15 Meter reinwollenen Hosenstoff.
7.80 3 Meter englischen, gemusterten, sehr
dauerhaften Anzugstoff.
9.— 3 Meter unzerreißbaren reinwollenen
Crepe-Cheviot.
12.— 3 Meter hoheleg. Kammgarn-Anzugstoff
zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.
18.— 3 Meter Nouveauté-Anzugstoffe in den
neuesten Mustern u. Farben, für jede
Jahreszeit geeignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.

Wiener Kinder-Schuhwaren

zu mindesten Preisen

empfiehlt

Josef Martinz, Marburg a. D.



Pfarrer Kneipp's

Brennessel- Haarwasser

das idealste und beste. 865

in Flaschen à K 2.— und K 4.—

zu haben in Marburg bei Apotheker **Fried. Prull.**

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin Marburg, Burggasse 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenlappe ersucht. 1424

Eine gut eingeführte **Lebensversicherungsge-** **sellschaft** sucht für Marburg und Umgebung einige 1440

tüchtige Platzvertreter

gegen Fixum- und hohe Provision. Herren, die große Bekanntschaft besitzen, erhalten Vorzug. Gest. Offerte unter „**Vertrauen**“ an die Verw. d. Bl.

Größte Auswahl gereinigter, vollkommen staubfreier

Bettfedern u. Flaumen

Schleiffedern	1/2 Kilo Kr.	1.50
dto.	1/2 " "	2.50
dto.	1/2 " "	3.10
dto. weiß	1/2 " "	4.50
Entenflaum grau	1/2 " "	5.50
Gänseflaum weiß	1/2 " "	6.—
dto.	1/2 " "	8.50
dto.	1/2 " "	10.—

Eingeführte Sorten Rohhaar.

Anfertigung von Matratzen

Rohhaar grau	1/2 Kilo Kr.	1.25
dto. schwarz	1/2 " "	1.65
dto. weiß	1/2 " "	1.75
dto. schwarz	1/2 " "	2.35
dto. weiß	1/2 " "	2.40

Modewarenhaus J. Kokoschinegg



Unübertroffen
ist die von mir erfundene, an meinem 17-jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, geseg. gesch.
Ella-Haarpomade
die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen eines jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2
2. Stod, Tür 12.
Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrngasse 17.

!Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.
Bereitung leicht und einfach!
!Garantiert unschädlich!
Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 kr.
Nur erhältlich bei:
Max Wolfram, Drogerie.

K 325.000

9 Gesamthaupttreffer in jährl. Ziehungen bieten die nachstehenden

drei Originallose
Ein Italien. Kotes Kreuz-Loos
Ein Serb. Staats-Tabak-Loos
Ein Sösziv „Gutes Herz“-Loos
Nächste drei Ziehungen schon am 1., 14. und 15. Mai 1908
Alle 3 Original-Lose zusammen

Kassapreis **K 78.50** oder in **30 Monatsraten à K 3.—**
Jedes Los wird gezogen.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Orig.-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.
Wechselstube 1427

Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Zu verkaufen

zwei Doppelschiffonier aus hartem Holz, ein Waschtisch. Domplatz 12. 1546

Wegen 1532

Wohnungswechsel

werden verschiedene Einrichtungsgegenstände wie Betten, Kreden, Kästen, Kinderwagen, Eistasten usw. preiswert verkauft. Anzusagen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstr. 44.

Fräulein

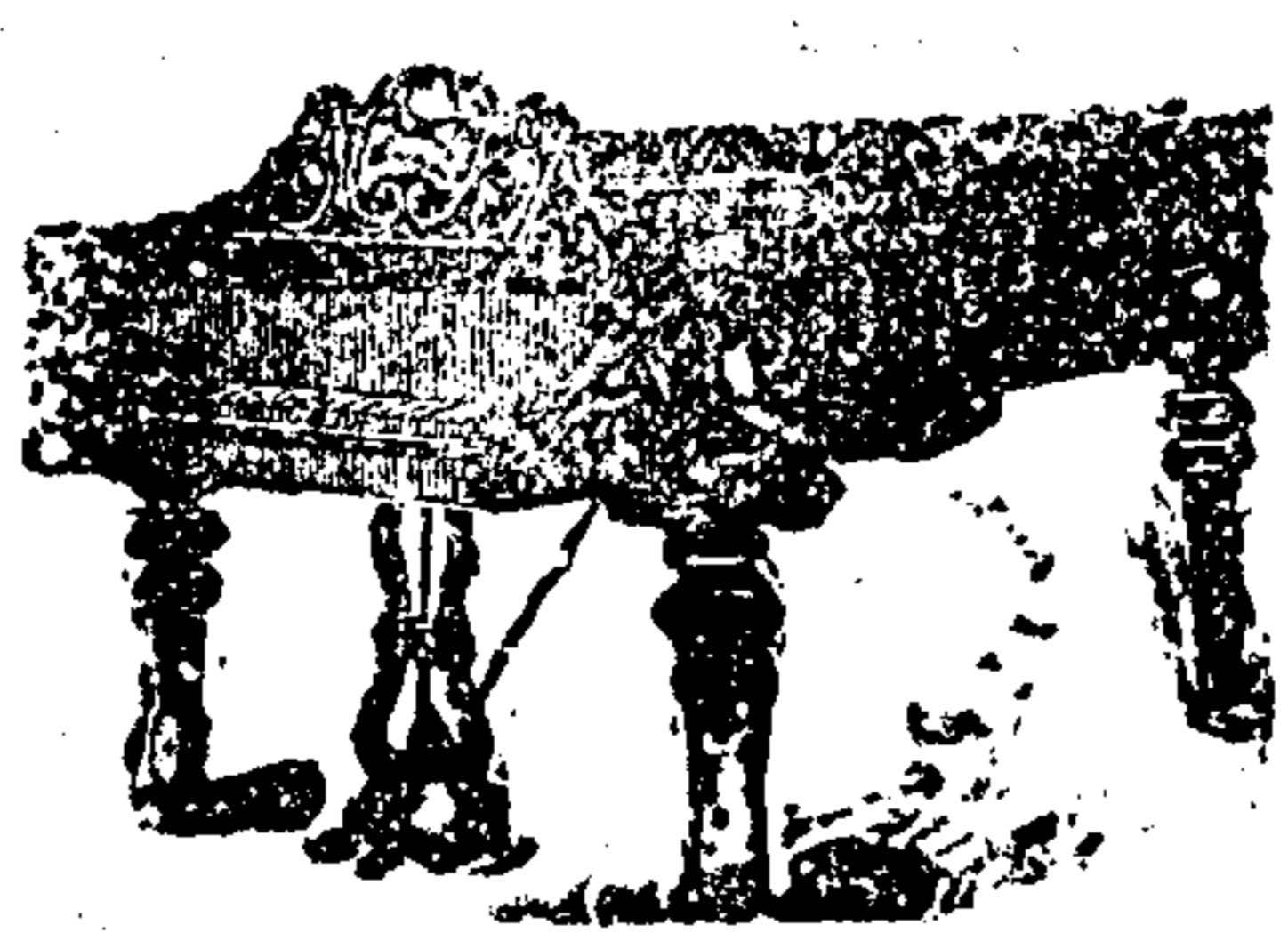
mit Jahreszeugnissen wünscht Stelle in einem Geschäft. Gest. Zuschriften unter „**Verlässlich**“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 1533

Schlachtkaninchen

billigt zu haben im Spezereigeschäft Tegetthoffstraße 19.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Wiktorshofgasse 20, 1. Stok



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Helmmann, Reinhold, Pawlak und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg**
Herrngasse 12. 3837

Sehr hübsch möbliertes, kleineres
Zimmer
sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Badenbenützung, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfragen Volksgartenstr. 6, 1 St.

Redegewandte Frau

wird von einer bedeutenden Frauenzeitschrift als Vertreterin für den hiesigen Platz gegen festes Gehalt bei dauernder Stellung gesucht. Anträge sind unter „**Gute Existenz 68954**“ an die Annoncen-Expedition W. Dufes Nachf., Wien, I., Wallzeile 9 zu richten. 1524

Wein-Verkauf

1 Halben 1905, 3 Halben 1907 Weißweine aus einem der vorzüglichsten Weinriede Frauheims. Ferner 2 Halbe Isabella und 4 Halbe Obstmost. Anfragen: Graz, Albersstraße 3, Dr. König. 1541

Tüchtige selbständige

Verkäuferin

für feines Delikatessengeschäft wird sofort aufgenommen. Auch ein Kellererlehting wird per sofort gesucht. Weiderlei Offerte zu richten an Johann Terschet in G.lli. 1485

Möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Gasthof zur „**Stadt Triest**“, Triesterstraße 26. 1513

Gemischtwarenhandl.

guter Posten krankheitshalber zu verpachten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1165

Schwartlinge

verschiedene Längen, sind beim Sägewerk des Stadtbaumeisters Rudolf Riffmann, Mellingerstraße bei Abnahme größerer Partien zu haben. 1333

Arbeiterin

wird sogleich aufgenommen. Färbergasse 6, 1. Stod. 1726

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekdarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld**
Budapest, VII, Garaigasse 9. (Retourmarke.) 1506

Strohhut-Lacks

in allen Farben, gefüllt in Flaschen à 30 h. Stofffarben, Schuh-Cream u. Lacke, Parkettwachsen, Fußbodenfarben etc. etc. **K. WOLF's Adler-Drogerie**
Herrngasse 17
gegenüber der Postgasse.

Gesucht

wird sofort Mädchen für alles. Anfrage Fildbergasse 6, Riegler. 1489

Zimmer

gegenüber dem Bahnhof, Tegetthoffstraße 51, 1. Stod links sogleich zu vermieten. Anfrage dorfselbst. 1525

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsecourier
Budapest, Hauptpostfach.
Rückporto erwünscht. 1361

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen **SINGER** gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrngasse 32.

Obstbäume

- niedere und halbhöhe:
- Birnen
- Äpfel
- Aprikosen
- Reinecklandern
- Pflaumen
- Pfirsiche
- Kirschen
- Mispeln

ROSEN

nieder, halbhoch und hoch, ein- und zweijährige

Spargel-Pflanzen

Saatkartoffel „Juwel“

(beste Kartoffel)

offertiert in großer Auswahl **A. Kleinschuster**
Marburg.

Die Bezirksvertretung Mahrenberg

gibt hiemit geziemend Nachricht von dem Ableben ihres langjährigen, verdienstvollen Bezirksausschußmitgliedes und Kassiers, des Herrn

Franz Kager

Kaufmann und Realitätenbesitzer

welcher Montag den 27. April 1908 um 2 Uhr morgens im 51. Lebensjahre verchieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 29. April um 4 Uhr nachmittags nach evangelischem Ritus statt.

Mahrenberg, am 27. April 1908.

1568

Die Marktgemeinde Mahrenberg

erfüllt hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Ableben ihres verdienstvollen Gemeindeausschußmitgliedes, des Herrn

Franz Kager

Kaufmann und Realitätenbesitzer

welcher Montag den 27. April 1908 um 2 Uhr morgens im 51. Lebensjahre verchieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 29. April um 4 Uhr nachmittags nach evangelischem Ritus statt.

Mahrenberg, am 27. April 1908.

1569

Franz Kager

Kaufmann und Realitätenbesitzer

welcher Montag den 27. April 1908 morgens um 2 Uhr im 51. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet Mittwoch den 29. April um 4 Uhr nachmittags nach evangelischem Ritus statt.

Mahrenberg, am 27. April 1908.

1564

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme schon während der Krankheit sowie anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten und Waters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Emmerich Zinnauer

Bäckermeisters

besonders aber für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen schönen Kranzspenden sprechen wir hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefstgefühlten Dank aus.

Marburg, am 26. April 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kundmachung.

An der steiermärkischen Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg gelangen mit Beginn des Schuljahres 1908/09, das ist mit 15. September d. J. mehrere Landes- und Freiplätze der steiermärkischen Sparkasse zur Verleihung.

Bewerber um einen dieser Freiplätze müssen nach Steiermark zuständig und mindestens 16 Jahre alt sein. Sie haben ihre ungestempelten, an den steierm. Landesauschuß gerichteten Gesuche, die mit dem Tauf- und Heimatscheine, dem Impf- und Gesundheitszeugnisse, dem Sitten- und Entlassungszeugnisse der Volksschule und dem Mittellosigkeitszeugnisse zu belegen sind, bis spätestens 15. Juli d. J. persönlich der Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg zu überreichen.

Die Inhaber von landschaftlichen Freiplätzen müssen sich durch einen rechtsgiltigen Revers verpflichten, nach Abolvierung der Weinbauschule und eventueller Zurücklegung der Militärdienstzeit durch 3 Jahre in Steiermark landwirtschaftliche Dienststellen zu bekleiden oder aber für jedes während dieser Zeit außer Landes gebrachte Jahr den Betrag von 200 Kronen für den Landesfonds an die Direktion der Weinbauschule zu entrichten.

Zahlzöglinge, d. h. Schüler, welche die Unterrichts- und Verpflegskosten im Betrage von jährlich 448 Kronen selbst tragen, Bewerber um Bezirksstipendien oder solcher anderer Körperschaften, sowie Praktikanten haben sich gleichfalls unter Vorlage der oben bezeichneten Nachweise bei der Direktion der Anstalt persönlich vorzustellen, wo sie über alles weitere Aufklärung erhalten. Zahlzöglinge bedürfen des Mittellosigkeitszeugnisses nicht.

Graz, am 21. April 1908.

1560

Vom steierm. Landesauschusse.

Wagner- und Binder- Gehilfen

bei schönem Verdienst. Anträge an **Johann Sagarin** in Ehrenhausen. 1558

Zwei schöne junge Zug- u. Kutschier- pferde

sind billig zu verkaufen bei **Felig Seinschko** in St. Lorenzen ob Marburg. 1557

Gut erhaltener

Eiskasten

wird zu kaufen gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 1509

Hausknecht

wird gesucht in der **Bäckerei Berner.** 1575

Ein deutscher Student

aus dem 2. oder 3. Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt wird in ganze unentgeltliche Verpflegung gegen Verpflichtung von 3 Stunden täglich Instruktion mit 1. Mai für 2 Knaben aufgenommen. Briefe an die Verw. d. Bl. unter „W“. 1562

Delikatessengeschäft

mit Frühstückstuben (volle Gasthauskonzession) in Graz, sehr schöne Lokalitäten, gut gehend, billiger Zins, sofort zu verkaufen. Gefällige Anfragen unter „**Barzahlung 3000**“ postlagernd **Rechbauerstraße, Graz.** 1559

Fräulein

mit Kenntnis im Französischen und Klavierunterricht sucht Posten zu Kindern oder als Stütze im Haushalte. Anfrage **Allerheiligenasse 22, parterre rechts.** 1573

Sofort zu vermieten

eine 4zimmerige hübsche Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und Gartenanteil in der **Elisabethstraße 24, parterre.** Anzufragen beim **Baumeister Derwuschel, Reiserstraße 26.** 1574

Herrschaftskutischer

verheiratet, durchaus nüchtern und verlässlich, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, dessen Frau im Wäschewaschen und Bügeln bewandert ist, wird sofort aufgenommen. Gesuche mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die **Exzell. Gräflin Theresie Erdödy'sche Gutsverwaltung Banški-dvor, Post Vinica.** 1572

Einfache Köchin

und Kindermädchen gesucht. **Koloschineggallee 151.** 1565

Tüchtige, männliche Personen

können durch Übernahme einer **Orts- oder Bezirksvertretung** eines sehr gewinnbringenden Geschäfts bis 200 % pro Jahr und mehr gesichertes Einkommen erzielen. Das Geschäft wird komplett eingerichtet. Großartige Erfindung. Patent-Massenartikel. Konkurrenzlos, gänzlich neu. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Große Zeitungsreklame wird auf unsere Kosten gemacht, daher spielend leichter Verkauf. Kapital unnötig, Risiko ausgeschlossen. Auskunft gratis und franko. Postkarte genügt. Man adressiere genau **Martin Wirth, Dalheim, Rheinland Nr. 28.** 1556

Maler- u. Anstreicher- gehilfen

per sofort bei schönem Verdienst. **Franz Marfo, Malermeister** in Ehrenhausen. 1566

Vorzüglliche erstklassige

veredelte Reben

hat noch abzugeben **Paul Hupnik, Marburg, Franz Josefsstraße 15.** 1567

VILLA

im schönsten Viertel, südliche Lage, elegante Ausstattung, gutes Zinsertragnis, in der Nähe des Südbahnhofes ist Familienverhältnisse wegen unter sehr guten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1527